

BESCHLUSS NR. 6

Meran, 11. Juni 2025

Gesundheit im Jugendalter: Euregio-Schulen als Schnittstelle für die erziehenden Gemeinschaften zur Förderung des Wohlbefindens und des Wachstums von Mädchen und Jungen

Der Gesundheitszustand von Jugendlichen kann an mehreren Indikatoren gemessen werden.

Die HBSC (Health Behaviour in School-aged Children - Gesundheitsbezogenes Verhalten bei Kindern im Schulalter) ist eine internationale multizentrische Studie, an der 51 Nationen teilnehmen und die auf nationaler Ebene in Zusammenarbeit mit dem Regionalbüro für Europa der Weltgesundheitsorganisation (WHO) alle vier Jahre durchgeführt wird. Gegenstand dieser Studie ist der Gesundheitszustand junger Menschen sowie ihr schulisches und soziales Umfeld. Italien nimmt seit 2002 daran teil.

Hauptziel der Erhebungen, die in den Schulen und in den stichprobenartig ausgewählten Klassen durchgeführt werden, ist es, mithilfe von Online-Fragebögen, die von Kindern und Schulleitern selbst ausgefüllt werden, das Wissen über die wichtigsten Faktoren für Gesundheit und Wohlbefinden von Jugendlichen im Alter von 11, 13, 15 und seit 2022 auch von 17 Jahren zu erweitern, um die nationalen Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung für junge Menschen dementsprechend anpassen zu können.

Untersucht werden die Bereiche körperliche Betätigung und Ernährung, psychische Gesundheit, Alkohol- und Zigarettenkonsum, Beziehungen im Freundeskreis und in der Familie, das schulische Umfeld, die etwaige Einnahme von Medikamenten

DELIBERAZIONE N. 6

Merano, 11 giugno 2025

La salute degli adolescenti: le Scuole dell'Euregio come perno delle comunità educanti per il benessere e la crescita di ragazze e ragazzi

La salute degli adolescenti viene misurata attraverso più indicatori.

L'HBSC (Health Behaviour in School-aged Children - Comportamenti collegati alla salute in ragazzi di età scolare), è uno studio multicentrico internazionale che coinvolge ben 51 nazioni svolto su scala nazionale con una cadenza quadriennale in collaborazione con l'Ufficio regionale per l'Europa dell'Organizzazione Mondiale della Sanità (OMS) e pensato per approfondire lo stato di salute dei giovani e il loro contesto scolastico e sociale. L'Italia ne fa parte dal 2002.

Obiettivo principale delle indagini messe in campo nelle scuole e nelle classi campionate, mediante questionari on line autocompilati dai ragazzi e dai Dirigenti Scolastici, è accrescere la conoscenza dei determinanti di salute e del benessere degli adolescenti di 11, 13, 15 e dal 2022 anche di 17 anni al fine di poter meglio orientare le politiche nazionali di prevenzione e promozione della salute rivolte ai giovani.

Si misurano l'attività fisica e l'alimentazione, la salute mentale, il consumo di alcol e fumo, le relazioni amicali e familiari, l'ambiente scolastico, l'uso di farmaci e la salute sessuale, il rapporto con i social media, con i videogiochi e il gioco d'azzardo.

Da pochi mesi sono disponibili online i report dell'indagine HBSC 2022 relativi alle Province au-

ten, die sexuelle Gesundheit sowie der Umgang mit sozialen Medien, Videospielen und Glücksspielen.

Seit einigen Monaten sind die Berichte der HBSC-Erhebung 2022 für die autonomen Provinzen Trient und Bozen sowie einige interessante Erkenntnisse online verfügbar.

Zu den Faktoren, die sich negativ auf den Gesundheitszustand junger Menschen auswirken, gehört das Phänomen Mobbing, einschließlich seiner heimtückischsten und allgegenwärtigen Form: Cybermobbing über digitale Kanäle. Nach Angaben der Studie *Health Behaviour Surveillance in School-aged Children - HBSC* von 2022 in Bezug auf Italien tritt Mobbing in der Schule häufiger unter Mädchen und bei Kindern im Alter zwischen 11 und 13 Jahre auf. Das Phänomen Cybermobbing nimmt bei Mädchen und Jungen im Alter von 11 und 13 Jahren zu. Beide Phänomene nehmen mit zunehmendem Alter ab. Am 7. Februar wurde der Nationale Tag gegen Mobbing und Cybermobbing begangen, der 2017 auf Initiative des Bildungsministeriums MIUR (jetzt MIM) ausgerufen wurde, während der Vortag, also der 6. Februar, zum Tag der Internetsicherheit erklärt wurde; dieser internationale Tag, der 2004 von der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde, um das Bewusstsein für die Risiken der Internetnutzung zu schärfen, findet jedes Jahr am zweiten Tag der zweiten Februarwoche statt.

Mobbing und Cybermobbing, im Sinne von *gewalttätigen und vorsätzlichen Verhaltensweisen in verbaler oder physischer Form oder auf der Beziehungsebene, die im Laufe der Zeit von einer oder mehreren Personen, auch online, wiederholt ausgeübt werden*, stellen eines der auffälligsten und sichtbarsten Phänomene des Missbehagens dar, von denen die Jugendlichen in unserer Gesellschaft betroffen sind. Diese Problematiken führen immer häufiger zu abschätzigen Verhaltensweisen, die oftmals in der Schule begangen und gegenüber dem Opfer, welche die Person oder Gruppe ins Visier nimmt, wiederholt eingesetzt werden, wobei dazu häufig soziale Medien genutzt werden. Mobbing unterscheidet sich von anderen Formen der Aggression durch die Kombination dreier Merkmale: eine präzise Absicht, den anderen zu verletzen, zu erniedrigen, zu demütigen; die Kontinuität der Handlung mit einer systematischen Wiederholung aggressiven Ver-

tonome di Trento e Bolzano nonché alcuni interessanti approfondimenti.

Una delle rappresentazioni negative dello stato di salute dei giovani è rappresentata dal fenomeno del bullismo, compresa la versione più subdola e pervasiva esercitata attraverso dispositivi elettronici. Secondo i dati della Sorveglianza Health Behaviour in School-aged Children - HBSC Italia 2022, gli atti di bullismo subiti a scuola sono più frequenti nei più piccoli (11 - 13 anni) e nelle ragazze. Il fenomeno del cyberbullismo è in crescita nelle ragazze e nei ragazzi di 11 e 13 anni. I due fenomeni decrescono al crescere dell'età.

Il 7 febbraio scorso si è celebrata la Giornata nazionale contro il bullismo e cyberbullismo, istituita nel 2017 proprio su iniziativa del Miur (ora MIM), mentre il giorno prima, il 6 febbraio si è tenuta la Giornata per la sicurezza in Internet, giornata internazionale istituita nel 2004 dall'Unione europea per sensibilizzare sui rischi che comporta l'uso di internet e che ricorre il secondo giorno della seconda settimana del mese di febbraio di ogni anno.

Bullismo e cyberbullismo, intesi come *“manifestazioni violente e intenzionali, di tipo verbale, fisico, sociale, ripetute nel tempo da parte di un singolo o da più persone, anche online”* rappresentano uno dei fenomeni più eclatanti e più visibili del malessere che sta attraversando la fascia giovane della popolazione. Malessere che sfocia, appunto, con sempre maggior frequenza in atti prepotenti, agiti spesso a scuola e messi in atto ripetutamente verso la vittima che la persona o il gruppo individua, utilizzando spesso i social. Il bullismo, rispetto ad altre forme di aggressività si differenzia perché incorpora tre elementi compresenti: una precisa intenzionalità di ferire, umiliare, svilire l'altro; la continuità dell'atto, con una reiterazione sistematica dei comportamenti aggressivi; e la presenza di una evidente asimmetria di potere, con una vittima generalmente più debole che non riesce a interrompere la ciclicità negli attacchi.

La disciplina che tutela i giovani dai fenomeni del bullismo e cyberbullismo a livello nazionale italiano fa riferimento in particolare alla Legge 29

haltens; und das Vorhandensein einer offensichtlichen Machtasymmetrie mit einem im Allgemeinen schwächeren Opfer, welches nicht in der Lage ist, die sich kontinuierlich wiederholenden Angriffe abzuwehren.

Auf nationaler Ebene sind die Schutzbestimmungen für junge Menschen gegen Mobbing und Cybermobbing insbesondere im Gesetz Nr. 71 vom 29. Mai 2017 vorgesehen. Darin ist ein spezifischer Verweis auf Prävention und Bekämpfung von Cybermobbing *in all seinen Erscheinungsformen, mit präventiven Maßnahmen und einer Strategie der Aufmerksamkeit, des Schutzes und der Aufklärung gegenüber den betroffenen Minderjährigen, sowohl bezüglich der Position der Opfer als auch jener der Täter* enthalten, mit dem Ziel, *im Bereich der schulischen Einrichtungen die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz der Jugendlichen aller Altersklassen zu gewährleisten.*

In diesem Szenario drängt sich ein Nihilismus auf, den Nietzsche als „*unheimlichsten Gast*“ bezeichnet hatte. Nihilismus ist im Grunde nichts anderes als Unsicherheit gemischt mit der Angst vor der Zukunft.

Als Konsequenz flüchtet sich leider ein hoher Teil der Jugendlichen in den Drogenkonsum, um das Leiden zu lindern, das durch eine existenzielle Notlage verursacht wird. Cannabis ist neben Tabak und Alkohol gewöhnlich die erste Substanz, die Jugendliche ausprobieren. Die Auswirkungen auf das Gehirn von Jugendlichen, in der heikelsten Zeit, in der sich die Neuronen entwickeln und wachsen, sind verheerend. 33 % der Jugendlichen mit Cannabiskonsumstörungen haben internalisierende Störungen (z. B. Angstzustände, Depressionen, posttraumatische Belastungsstörung) und 60 % haben externalisierende Störungen (z. B. Verhaltensstörungen, Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung). Der Cannabiskonsum wurde zusammen mit einem frühen Alkohol- und Tabakkonsum auch als mögliche Vorstufe für den Beginn des Gebrauchs von Halluzinogenen (z. B. Ecstasy) gewertet. Ein frühzeitiger Beginn des Cannabiskonsums (z. B. vor dem 15. Lebensjahr) ist ein starker Prädiktor für die Entwicklung von Cannabiskonsumstörungen und anderen Arten von Substanz- und psychischen Störungen im frühen Erwachsenenalter. Ein Konsum im jungen Alter ist zudem ein Vorhersagefaktor für die Entstehung von psychischen Störungen.

maggio 2017, n. 71, che contiene una nota specifica per la prevenzione ed il contrasto al cyberbullismo *“in tutte le sue manifestazioni, con azioni a carattere preventivo e con una strategia di attenzione, tutela ed educazione nei confronti dei minori coinvolti, sia nella posizione di vittime sia in quella di responsabili di illeciti, assicurando l'attuazione degli interventi senza distinzione di età nell'ambito delle istituzioni scolastiche”.*

In questo scenario si introduce prepotentemente il nichilismo, *“l'ospite inquietante”* lo aveva definito Nietzsche. Il nichilismo, in buona sostanza, null'altro è che l'insicurezza mista all'angoscia del futuro.

Come fattore consequenziale emerge, in una parte purtroppo elevata degli adolescenti, il rifugiarsi nelle sostanze stupefacenti per lenire le sofferenze provocate dai disagi esistenziali. La cannabis, insieme al tabacco e all'alcol, è tradizionalmente la prima sostanza che gli adolescenti provano. Gli effetti nei cervelli degli assuntori in età giovanile, nel periodo più delicato in cui i neuroni sono in evoluzione e in accrescimento, sono devastanti. Il 33% degli adolescenti con il disturbo da uso di cannabis ha disturbi internalizzanti (per es., ansia, depressione, disturbo da stress post traumatico) e il 60% ha disturbi esternalizzanti (per es., disturbo della condotta, disturbo da deficit di attenzione/iperattività). L'uso di cannabis è stato anche implicato come precursore dell'iniziazione all'uso di allucinogeni (es. Ecstasy), insieme a un precoce uso di alcol e tabacco. Un esordio precoce dell'uso di cannabis (es. prima dei 15 anni) è un vigoroso fattore predittivo dello sviluppo del disturbo da uso di cannabis e di altri tipi di disturbi da uso di sostanze e disturbi mentali durante la prima età adulta. Un esordio precoce, in aggiunta, è anche un fattore predittivo dello sviluppo dei disturbi della salute mentale.

Es ist notwendig, sich der Verwundbarkeit dieser Bevölkerungsgruppe in der Euregio bewusst zu werden und gleichzeitig entschlossen zu handeln, um den genannten problematischen Phänomenen vorzubeugen und ihnen entgegenzuwirken. Die Euregio-Schulen sollen daher zur Schnittstelle jener erweiterten erziehenden Gemeinschaft werden, die sich auf die gemeinsame Verantwortung und Zusammenarbeit all jener, die Erziehungsarbeit leisten, also Schulen, Institutionen und Familien, stützt.

Es ist in der Tat nicht zielführend, wenn jeder diese für Jugendliche und Familien so komplexe und heikle soziale Situation lediglich innerhalb des eigenen engen Handlungsspielraums angeht.

Vielmehr bedarf es einer gemeinsamen Herangehensweise, welche die Schule konkret in die Lage versetzt, wirklich Dreh- und Angelpunkt einer weit gefassten Bildungsinitiative zu sein, ein Ort der Beziehungen im Dialog mit der breiteren Zivil- und Sozialgesellschaft, deren unverzichtbarer Bestandteil sie ist. Dies sollte durch angemessene Anerkennung und Unterstützung ihrer Rolle in den Innovationsprozessen der Bildungsstrategien und in der Organisation sowie durch ihre Stärkung dank der verschiedenen Fachkräfte, die ihr angehören – zu denen angesichts der offensichtlichen sozialen und gesundheitlichen Herausforderungen nicht nur Lehrende gehören – erzielt werden.

Die Autonomie muss in der Ideenfindung, in der Planung und natürlich auch in Bezug auf die Ressourcen ausgeübt werden, im Bewusstsein, dass die Investitionen in Schule und Bildung im Allgemeinen Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft und sicherlich nicht nur als reiner „Kostenfaktor“ betrachtet werden können.

Aus diesem Grund ist ein Austausch zwischen den drei Ländern der Euregio von grundlegender Bedeutung, um zu erfahren,

- ob, wo und wie die Schulen in den jeweiligen Gebieten diese richtungsweisende Funktion für die oben genannte erziehende Gemeinschaft auszuüben vermochten und dies ihnen auch gelungen ist;

Occorre prendere coscienza della fragilità di questa fascia della popolazione nel territorio dell'Euregio e allo stesso tempo agire convintamente per prevenire e contrastare i fenomeni devianti sopracitati. Le Scuole dell'Euregio diventino, quindi, il perno di quella comunità educante allargata che poggia su responsabilità condivisa e sull'alleanza tra le agenzie educative, quindi fra Scuola, istituzioni e famiglie.

Non è, infatti, possibile affrontare questa situazione sociale complessa e delicata per adolescenti e famiglie, ognuno all'interno del proprio ristretto ambito di intervento.

Serve un'azione corale che metta concretamente la Scuola (debitamente riconosciuta, sostenuta nei processi di innovazione delle strategie educative e dell'organizzazione e rafforzata nella professionalità che la popolano - non solo insegnanti, quindi, date le questioni sociali e sanitarie registrate), nelle condizioni di essere davvero punto centrale di un'azione educativa diffusa, un luogo di relazioni in dialogo con la più ampia comunità civile e sociale di cui è parte integrante.

Serve esercitare l'autonomia in termini di idee, di progettualità oltre che ovviamente di risorse, nella consapevolezza che quelli sulla scuola e sull'educazione in generale sono investimenti per il futuro delle comunità e non certo puri “costi”.

Per questo diventa fondamentale il confronto a livello dei tre territori dell'Euregio, per conoscere:

- se, dove e come le scuole nei rispettivi territori hanno potuto e saputo svolgere quella funzione di regia della comunità educante sopra richiamata;

- welche Erfahrungen als gute Praktiken und Vorgehensweisen gelten können, die vermehrt angewandt werden sollten;
- welche die Voraussetzungen und damit die Bedingungen sind, um es der Schulgemeinschaft zu ermöglichen, ihre Bildungsziele angesichts der derzeitigen komplexen Entwicklung unserer Gesellschaft umzusetzen.

**DER SÜDTIROLER LANDTAG,
DER TIROLER LANDTAG UND
DER LANDTAG
DER AUTONOMEN PROVINZ TRIENT**

beschließen:

- 1) „einen Arbeitskreis einzurichten, mit dem Ziel,
 - Forschungsarbeiten, Studien, Dokumente und Projekte im Zusammenhang mit erziehenden Gemeinschaften zu sammeln, die gegebenenfalls in den drei Ländern der Euregio tätig sind;
 - die gesammelten Projekte unter Hervorhebung der Funktion und der Rolle der Schulen und innerhalb dieser auch der neuen Fachbereiche, die an diesen Initiativen beteiligt sind, zu analysieren;
 - durch die Organisation von einem oder mehreren Seminaren, die sich an Schulen, Institutionen, Körperschaften und Familien richten, gute Praktiken und bewährte Vorgehensweisen zu ermitteln, die für Analysen und eingehendere Untersuchungen vorgeschlagen und gegebenenfalls in den entsprechenden Ländern übernommen werden sollen.“

- quali esperienze possono rappresentare buone prassi e pratiche da diffondere;
- quali sono i presupposti e quindi le condizioni per permettere alla comunità scolastica di declinare le proprie finalità educative tenendo conto della complessità sociale in atto.

**LE ASSEMBLEE LEGISLATIVE DELLA
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO,
DEL LAND TIROLO E DELLA
PROVINCIA AUTONOMA DI TRENTO**

deliberano:

- 1) “di istituire un tavolo di lavoro con la finalità di:
 - raccogliere ricerche, studi, documenti e progetti relativi alle comunità educanti eventualmente attivate nell'ambito dei tre territori dell'Euregio;
 - analizzare le progettualità raccolte mettendo in luce la funzione e il ruolo delle scuole e, all'interno di esse, delle professionalità anche nuove coinvolte in queste iniziative;
 - individuare buone prassi e buone pratiche da proporre per analisi, approfondimenti ed eventualmente repliche nei territori di riferimento attraverso l'organizzazione di uno o più momenti di tipo seminariale rivolti a scuole, istituzioni, enti e famiglie.”

Es wird bekundet, dass die Landtage von Südtirol, Tirol und dem Trentino diesen Beschluss Nr. 6 in der gemeinsamen Sitzung vom 11. Juni 2025 in Meran mehrheitlich gefasst haben.

Si attesta che le assemblee legislative della Provincia autonoma di Bolzano, del Land Tirolo e della Provincia autonoma di Trento hanno adottato, nella seduta congiunta del 11 giugno 2025 a Merano, la presente deliberazione n. 6 a maggioranza.

DER PRÄSIDENT
DES SÜDTIROLER LANDTAGES

IL PRESIDENTE DEL CONSIGLIO
DELLA PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO

Arnold Schuler

DIE PRÄSIDENTIN
DES TIROLER LANDTAGES

LA PRESIDENTE DELLA
DIETA REGIONALE DEL TIROLO

Sonja Ledl-Rossmann

DER PRÄSIDENT
DES TRENTINER LANDTAGES

IL PRESIDENTE DEL CONSIGLIO
DELLA PROVINCIA AUTONOMA DI TRENTO

Claudio Soini